

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 45

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schlemmer



Kellner: „Bedaure mein Herr, Stubenkücken sind gestrichen“

Gast: „Sagen Sie Herr Ober, waren sie gut knusprig gebraten?“

A.: „Siehst Du jene wundervolle Frau? Die möchte ich nochmals küssen.“

B.: „Wie, du hast sie schon einmal geküßt?“

A.: „Nein, ich habe schon einmal gemocht.“

In einer großen deutschen Filmzeitung stand kürzlich zu lesen:

„Sichern Sie sich zum Buß- und Totensonntag rechtzeitig den Monumentalfilm „Luther“ mit Eugen Klöpfer und der übrigen großen Starbesetzung.“

Hausfrau (zur neueingestellten Köchin): „Wie lange werden Sie's wohl bei uns aushalten? Sie haben doch schon so oft Ihre Stelle verlassen.“

Köchin: „Das ist schon wahr, Frau Meier. Sie dürfen aber nicht vergessen, daß es nicht freiwillig geschah.“

Der Neffe unterhält sich mit seinem Onkel über eine Dame, in die er sterblich verliebt ist: „Wenn ich nur wüßte, wie ich herausbringen könnte, was sie von mir denkt!“

sagt er. „Einfache Sache,“ antwortet der Onkel, „heirate sie und Du wirst bald genug erfahren.“

Zeichen der Zeit

Wir werden auf zwei Inserate aufmerksam gemacht, die also lauten:

Ehrendoktorhut
gut erhalten, beträchtlich dehnbar, daher auch für Wasserkopf passend, wegen Mangel an geeigneter Verwendung billig abzugeben, Diskretion Ehrensache. Off. . .

Zum würdigen Abschluss einer erfolgreichen Laufbahn sucht Selbmademan (Selbsttemporschaffner) aus diskreter Hand **Ehrendoktorhut** gegen entsprechende Erkenntlichkeit oder Hingabe für wohltätigen Zweck. Selbstiger ist Vorstandsmitglied in ungefähr zwanzig Vereinen und auch sonst im öffentlichen Leben nicht ohne Rolle. Gefällige Angebote unter der Deckadresse: St. Reber, Vögelisegg, Post Ehrgeizlingen.

Was es doch alles zwischen Himmel und Erde gibt!

Abrüstung in Genf

Der Brei ist heiss,
Zu heiss, um zu stillen
Den Hunger. Der Dampf
Trübt Augen und Brillen.

Unruhig rutscht man
Umher auf den Stühlen
Und redet von Achtung
Und Freundschaftsgefühlen.

„Beginne“, spricht jeder
Zum Nachbar mit Blinzeln,
„Bin gleich wieder da,
Gehe nurnschnellmalbrinzeln.“

Und während man andern
Zum Essen rät,
Beobachtet selbst man
Aus Vorsicht Diät.

Man zögert. Man weiss nicht:
Wird man's vertragen?
Inzwischen krampft sich
Im Geheimen der Magen!

Die Finger nervös
Am Tellerrand drehn —
Wird man wieder hungrig
Vom Tische gehn?

ABSZESSIN HEILT EITRIGE ENTZÜNDUNGEN
ERHÄLTICH IN ALLEN GUTEN APOTHEKEN ZU F. 2.50 UND F. 8.-